

Wenn Seine Zeit gekommen ist – Teil 8

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=fFVGtkAaUaU>
15.November 2020 – Pastor J.D. Farag

Allein mit Jesus Christus – Teil 2

Nun sagt die Braut:

Hohelied Kapitel 2, Vers 3

„Wie ein Apfelbaum unter den Bäumen des Waldes, so ist mein Geliebter inmitten der Burschen; in seinem Schatten begehrt' ich zu weilen: Seine Frucht ist meinem Gaumen gar süß.“

Das ist eine sehr poetische, bildliche Vorstellung von der Freude, die wir einst beim HERRN haben dürfen. In **Kapitel 1** hatte die Braut noch erzählt, dass sie in praller Sonne hatte im Weinberg arbeiten müssen und sich wegen ihrer sonnengebräunten Haut förmlich geschämt hatte, die damals noch ein Kennzeichen für Arbeiter, Bauern und Sklaven war. Nur Menschen vom königlichen Geblüt waren damals weißhäutig. Heutzutage ist es bei uns chic, eine gebräunte Haut zu haben.

Aber jetzt in **Kapitel 2** arbeitet sie nicht, sondern genießt die Ruhe im Schatten des Apfelbaums ihres Bräutigams. Im Gegensatz zu der verbotenen Frucht vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen im Garten Eden bringt die Frucht von Seinem Apfelbaum ewiges Leben und Gesundheit anstatt Krankheit, Tod und Verderben, und sie schmeckt süß.

Wenn wir einmal beim HERRN sind, ruht unsere Arbeit. Deshalb spricht man davon, dass wir dann in die SABBATRUHE eingehen werden.

Der Schreiber des Hebräerbriefes sagt uns, wer NICHT in diese Sabbatruhe eingehen wird, nämlich diejenigen, die sich nicht an Seine Gebote und Lehren halten sowie die Ungläubigen.

Hebräerbrief Kapitel 3, Verse 18-19

18 Und wer waren die Leute, denen Er zugeschworen hat, sie sollten NICHT in Seine Ruhe eingehen? Doch wohl die, welche sich ungehorsam bewiesen hatten. 19 So sehen wir denn, dass sie nicht haben hineingelangen können infolge (ihres) Unglaubens.

Diese Sabbatruhe ist ein Gnaden-Geschenk Gottes, welches wir uns NICHT durch gute Werke verdienen können, sondern nur durch unseren Glauben. Das zeigt uns der Apostel Paulus auf in:

Epheserbrief Kapitel 2, Verse 4-9

4 Gott aber, Der an Barmherzigkeit reich ist, hat uns um Seiner großen Liebe willen, die Er zu uns hegte, 5 und zwar als wir tot waren durch unsere Übertretungen, zugleich mit Christus lebendig gemacht – durch Gnade seid ihr gerettet worden! – 6 und hat uns in Christus Jesus mitauferweckt und mit Ihm in die Himmelswelt versetzt, 7 um in den kommenden Weltzeiten den überschwänglichen Reichtum Seiner Gnade durch die Gütigkeit gegen uns in Christus Jesus zu erweisen. 8 Denn durch die Gnade seid ihr gerettet worden **AUFGRUND DES GLAUBENS, und zwar nicht aus euch (durch euer Verdienst) – nein, Gottes Geschenk ist es –, 9 NICHT aufgrund von Werken, damit niemand sich rühme.**

Jesus Christus lädt ALLE Menschen zu Sich ein, denn Er sagt:

Matthäus Kapitel 11, Vers 28

»**Kommt her zu Mir ALLE, die ihr niedergedrückt und belastet seid: ICH will euch Ruhe schaffen! 29 Nehmt Mein Joch auf euch und lernt von Mir; denn ICH bin sanftmütig (lieblich) und von Herzen demütig: SO werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen (Jer 6,16); 30 denn Mein Joch ist sanft, und Meine Last ist leicht.«**

Weiter sagt die Braut:

Hohelied Kapitel 2, Vers 4

„**In ein Weinhaus hat Er mich (jetzt) geführt, doch Sein Panier über mir ist die Liebe.**“

Der Bräutigam schämt sich ihrer nicht und zeigt sich mit ihr in der Öffentlichkeit. Und es ist beinahe so, als würde er ein Transparent über seine Braut halten, auf dem geschrieben steht: „Sie ist es, die ich liebe“.

Als Ehemann sollte Deine Frau wissen, dass sie in Deinen Augen wertvoll ist. Erhebe deshalb stolz Deinen Kopf, wenn Du mit ihr ausgehst, damit alle sehen, dass nichts und niemand Eure Liebesbeziehung stören oder gar zerstören kann.

Nun sagt die Braut zu den Bediensteten in diesem Gasthaus:

Hohelied Kapitel 2, Vers 5

„**Stärkt mich mit Rosinenkuchen, erquickt mich mit Äpfeln; denn ich bin krank vor Liebe!**“

Hier bekommt das Ganze eine neurologische Dynamik, denn die Braut ist LIEBESKRANK. Wenn eine Person sich verliebt, wird in ihrem Gehirn ein bestimmtes Hormon ausgeschüttet, so dass sie überschnappt und „kirre“ wird, wie man allgemein sagt. Dieser Zustand hält eine Weile an, aber nicht lange. In der Welt nennt man es „Schwärmerei“, obwohl mir dieser Begriff nicht gefällt. Wenn man auf eine Person trifft, die frisch verliebt ist, kann man mit ihr überhaupt nicht vernünftig reden. Sie ist irgendwie „goo goo ga ga“.

Und das meint die Braut damit, wenn sie hier sagt, dass sie krank vor Liebe ist. Sie ist so sehr entzückt, verzaubert und hingerissen, dass es schon physikalische und sogar neurologische Auswirkungen hat. Aber diese Gefühlsintensität ist von Gott gegeben. Daran ist nichts Verkehrtes.

Diese Anziehung bezeichnet die Welt als Vernarrtheit, die allerdings schnell wieder vergeht. Wenn alles passt, reift die Liebe mit der Zeit und geht von der Anziehung in eine Beziehung über.

Bei meiner Frau und mir hat diese Zeit 2 Jahre lang gedauert, bis wir geheiratet haben. Das ist sehr lange her. Davon haben wir Video-Aufnahmen gemacht, wobei man die Kamera noch auf der Schulter haben musste und sie so groß war wie ein Pult war. Ich würde diese Aufnahmen niemals öffentlich zeigen. Wir gaben uns da Namen, wie Cupcake. Alles Weitere kannst Du Dir denken.

Die Braut will hier zum Ausdruck bringen, wie sehr sie ihren Bräutigam liebt.

Nun wollen wir aber wieder zu unserer Liebe zum HERRN zurückkehren und zu Seiner Liebe für uns. Kannst Du Dich noch daran erinnern, als Du zu Jesus Christus gefunden hast? Deine

Zuneigung für Ihn war so groß, dass Du buchstäblich krank vor Liebe warst. Du konntest über nichts Anderes reden und an nichts Anderes denken. Wenn jemand mit Dir gesprochen hat, konntest Du nicht umhin, als dieser Person von Jesus Christus zu erzählen. Dabei hattest Du keine spezielle Theologie, sondern hast immer nur gesagt: „Jesus Christus lebt und ist real. Ich liebe Ihn, und Er liebt mich. Und dich liebt Er auch, du brauchst nur zu Ihm zu kommen.“ Aber auch hier reift die Liebe mit der Zeit.

Vor einigen Jahren hörte ich einen Bibellehrer sagen: „Wenn ihr heute nicht mehr so Feuer und Flamme für den HERRN seid wie damals, als ihr erlöst wurdet, dann seid ihr abtrünnig geworden.“ Da dachte ich: „Moment mal, nein, das stimmt so nicht! Denn ich liebe den HERRN viel mehr als damals, als ich erlöst wurde. Ich bin da überhaupt nicht zurückgefallen. Ich bin zwar nicht mehr so goo goo ga ga, wie unmittelbar nach meiner Bekehrung, aber meine Liebe zu Ihm ist gereift und GEWACHSEN.“

Der HERR sagt zwar, dass es möglich ist, dass man rückfällig oder sogar abtrünnig werden kann; aber normalerweise reift die Liebe genauso wie in einer Ehe. Kannst Du Dir vorstellen, dass meine Frau und ich nach 32 Ehejahren uns noch solche Kosennamen geben wie damals, als wir frisch verliebt waren? Dann würden die Leute sagen, dass wir spinnen. Nein, das tun wir nicht mehr; aber unsere Liebe ist über all die Jahre gereift und unser gegenseitiges Vertrauen gewachsen.

Und weiter sagt die Braut sehr diskret:

Hohelied Kapitel 2, Vers 6

„Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und seine Rechte umfängt mich.“

Das ist eine wunderschöne Beschreibung wie es ist, dem Geliebten sehr nahe zu sein. In der damaligen Zeit war es üblich, dass die Gäste zu Tisch lagen, anstatt zu sitzen.

Hohelied Kapitel 2, Vers 7

„O lasst euch beschwören, ihr Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder den Hinden der Flur: Störet die Liebe nicht auf und wecket sie nicht, bis es ihr selber gefällt!“

Über diese Aussage der Braut müssen wir jetzt ein wenig intensiver sprechen.

Der erste Gedanke ist, dass sie sagt: „Stört mich nicht, wenn ich mit meinem Geliebten zusammen bin.“ Wenn Du stille Zeit mit dem HERRN verbringst, dann willst Du dabei auch keine Unterbrechung haben. Nichts soll Dich ablenken. Dazu kann man das Schild „Bitte nicht stören!“ verwenden. Ich habe auch so eins, aber mit einem Text, auf den ich kein Copyright habe. Das heißt, Du kannst Dir selbst auch so eins machen, wenn Du willst. Mein Schild hängt an einem Haken an der Türklinke und darauf steht: „Die letzte Person, die an diese Tür geklopft hat, wird immer noch vermisst“. Dies soll als Abschreckung dienen. Das ist eine andere Form, um zu sagen: „Bitte nicht stören!“ Es soll da keiner nicht einmal auf den Gedanken kommen, es zu versuchen, denn, wenn dieses Schild hängt, verbringe ich gerade Zeit mit dem HERRN. Dieses Eintrittsverbot gilt auch für meine Kinder.

Der zweite Gedanke lautet: „Steige nicht ins Ehebett, wenn Du keine Jungfrau bist“. Mit anderen Worten: Wecke solange kein sexuelles Verlangen bis die Zeit dafür gekommen ist. Bewahre Dir diese Leidenschaft für die Ehe auf.“ Gott hat für die Menschen keine körperliche Vereinigung vor und außerhalb der Ehe vorgesehen.

Bitte versteh das richtig. Dabei handelt es sich nicht um ein striktes Verbot, nur weil Gott es gesagt hat. Sondern als liebender himmlischer Vater sagt Er dies, weil es uns, wenn wir uns nicht daran halten, unweigerlich Kopfschmerzen und Herzeleid bringen wird. ER hat auch, was das anbelangt, nur unser Bestes im Sinn.

Studien, die wohlgemerkt nicht von Christen durchgeführt wurden, haben ergeben, dass besonders nicht christliche Mädchen und Frauen, welche die 60er-Jahre miterlebt haben, die von der so genannten „freien Liebe“ gekennzeichnet waren, es – ohne Ausnahme - schwer bereut haben, dass sie sich auf vorehelichen Sex eingelassen haben. Denn dann schaltet sich der Feind Gottes ein, um auch dort zu stehlen, zu töten und zu zerstören. Nichts will Satan mehr, als die körperliche Vereinigung zwischen einem Ehemann und einer Ehefrau zu zerstören. Und mit solchen Versuchungen gelingt ihm das auch.

Vielleicht denkst Du jetzt: „Pastor, das deprimiert mich jetzt aber. Denn die reale Welt sieht völlig anders aus. Willst du damit sagen, dass weil ich mich nicht an dieses Gebot Gottes gehalten habe, nun ein Leben im Elend und eine miserable Ehe führen werde?“

Nein, das will ich damit nicht gesagt haben. Denn Gott ist so gnädig, dass Er wiederherstellt, was einmal verdorben worden ist. Dazu sagt Gott uns in:

Joel Kapitel 2, Vers 25

„Und ICH will euch die Jahre ersetzen, deren Ertrag die Heuschrecken, der Nager, der Fresser und der Verwüster, verzehrt haben, Mein großes Kriegsheer, das ICH gegen euch gesandt hatte.“

ER ist ein gnädiger Gott, Der das, was durch vorehelichen Sex zerstört wurde, bei aufrichtiger Reue und Buße mit Sicherheit wiederherstellt. Aber Gott will uns diesen Kummer von vornherein ersparen. Fakt ist, dass vorehelicher Geschlechtsverkehr das geistliche Wachstum in der Ehe hemmt. Denn die körperliche Vereinigung zwischen Ehemann und Ehefrau ist so intensiv, dass sie alles Andere in den Schatten stellt. Sie macht den wesentlichen Punkt der Ehebeziehung aus. Durch den vorehelichen Sex hat man diesen wunderbaren Teil unangemessen schon vorweggenommen hat.

Vor unserer Ehe hatte ich meiner Frau 2 Jahre lang „den Hof gemacht“. Dieser Ausdruck dürfte vielen jungen Menschen nicht mehr vertraut sein. Er bedeutet, dass der Mann um die Frau wirbt. Heute nennt man das wohl „Dating“. Was das anbelangt, bin ich noch altmodisch. Ich weiß, dass junge Leute es hassen, wenn ältere Menschen zu ihnen sagen: „Zu meiner Zeit, als ich in deinem Alter war, war alles viel besser“. Als ich noch jung war, nannte man es eben „der Frau den Hof machen“. Das war die Zeit des gegenseitigen Kennenlernens.

In den ersten Monaten haben meine Frau und ich noch nicht einmal Händchen gehalten, weil allein schon diese Berührung Hormone freisetzt. Beim Küssen ist das natürlich noch intensiver, da muss man vorsichtig sein. Aber wir wollten ja die Leidenschaft nicht vor der Zeit wecken.

Als wir uns kennen lernten, war ich in den 20er Jahren und besaß bereits ein eigenes Haus auf dem Festland. Ja, Gott hatte mich damals schon reich gesegnet. Auf Hawaii wäre es unerschwinglich gewesen; aber auf dem Festland waren die Grundstücke so günstig zu haben, dass ich mir eins leisten und darauf ein Haus bauen konnte.

Als ich damit anfang, um meine Frau zu werben, gingen wir grundsätzlich nie in mein Haus, weil

das die Gefahrenzone schlechthin war. Ich hatte damals sehr schöne Möbel, unter anderem auch ein L-förmiges Sofa. Aber ein Mal haben wir tatsächlich den Fehler gemacht und sind zu zweit in mein Haus gegangen und haben uns auf diese Couch gesetzt. Das war ein großer Fehler, den wir aber schnell dadurch korrigiert haben, dass wir sofort aufgestanden sind und uns geschworen haben, dies in Zukunft vor der Ehe nicht mehr zu tun. Wir wollten die sexuelle Leidenschaft nicht vorzeitig entfachen, sondern damit bis nach der Hochzeit warten.

Ich möchte noch einmal ausdrücklich betonen, weil es so ungemein wichtig ist, dass Gott uns so sehr liebt, dass Er nicht will, dass wir unnötigerweise aus dem bitteren Kelch der Konsequenzen trinken müssen, die sexuelle Sünde nun einmal mit sich bringt. Sexuelle Sünde schadet uns und verdirbt die eheliche Beziehung. Eine Frau ist, was Sexualität anbelangt, sehr empfindsam.

Ich hasse es, sagen zu müssen, dass ich, als Pastor, gehört habe, dass es bei Frauen Jahre dauert, bis sie, was durch vorehelichen Sex bei ihr verdorben wurde, wiederhergestellt ist. Der Übergang von schmutzigem Sex, weil er sündhaft war, zur wunderschönen körperlichen Vereinigung von Ehemann und Ehefrau ist da sehr schwierig.

Gott weiß das und will und uns das ersparen. Das ist der Inhalt dieses Verses.

Nun ruft die Braut entzückt:

Hohelied Kapitel 2, Verse 8-9

8 „Horch! mein Geliebter! Siehe, da kommt er, springt daher über die Berge, hüpf über die Hügel! 9 Mein Geliebter gleicht einer Gazelle oder dem jungen Hirsch. Ach sieh, da steht er hinter unserer Mauer! Ich schaue durchs Fenster, gucke durchs Gitter!“

Jetzt hört sie die Stimme ihres Bräutigams. Du weißt, wovon hier die Rede ist? Mit dieser Wendigkeit wird die Aufregung und Erwartung des Bräutigams beschrieben, der sich danach sehnt, mit ihr allein zu sein.

Was unsere Beziehung mit dem HERRN anbelangt, denke ich, sollten wir uns die Frage stellen: Sind wir auch so aufgereggt und erwartungsvoll, wenn es um das Alleinsein mit dem HERRN geht? Diese Aufregung sollte so groß sein wie bei einem Kind, das sich auf den Heiligen Abend freut. Gott hält nämlich immer wieder an jedem Tag neue Gnadengaben für uns bereit. Deshalb ist es gut, wenn wir jeden Tag mit einem Morgengebet beginnen.

Ich weiß nicht mehr ganz genau wann es war, aber es ist schon einige Jahre her, da hatte ich eine sehr schwere Zeit und eine harte Prüfung durchzustehen. Da ging ich eines abends ins Bett und betete. Ich hatte den ganzen Tag gefastet, denn wenn man fastet, kommt man dem HERRN sehr nahe und wird sehr sensibel für die Gemeinschaft mit Ihm. So beendete ich diesen Tag und wollte nicht, dass er aufhört, weil die Verbindung zu Ihm gerade so tief und intim war und zwar in dem Sinn, wie es beschrieben wird in:

Psalmen Kapitel 16, Vers 11

DU weisest mir den Weg des Lebens (zum Leben): Vor Deinem Angesicht (bei Dir) sind FREUDEN in Fülle UND SEGENSEGABEN in Deiner Rechten ewiglich.

Das durfte ich an jenem Abend schmecken, und ich wollte nicht, dass das aufhört. Ich weiß noch, dass ich vor dem Einschlafen betete: „HERR, morgen früh sprechen wir weiter, ja? Ich kann es kaum erwarten. Können wir dann da weitermachen, wo wir heute aufgehört haben? Dann werden wir wieder zusammen sein.“

Die stille Zeit mit dem HERRN ist kein Muss, sondern etwas, was Du willst und etwas, nach dem Du Verlangen hast und auf was Du Dich freust. Ich glaube, es war Pastor Chuck Smith, der einmal gesagt hat, dass er jeden Morgen mit der Erwartung aufsteht, dass Gott ihn den Tag über segnen wird. Was für eine großartige Art und Weise, den Tag mit dem HERRN allein und mit Gottes Wort zu beginnen. Es ist dann wirklich in Dir. Es festigt Dich und bereitet Dich darauf vor, was im Laufe des Tages auf Dich zukommen wird. Probier es ruhig einmal aus, und Du wirst erleben, wie Gott sehr intim und persönlich aus Seinem Wort zu Dir spricht. Und dann nimm das Gehörte mit in Deinen Tag. Da kann es dann sein, dass Du nachmittags um 14.00 h spürst, wie Er in Dein Leben eingreift.

Deshalb wird uns auch im **Buch Sprüche** mit seinen 31 Kapiteln ein Wort Gottes für jeden Tag gegeben – also ein Kapitel für jeden Tag. Ich verspreche Dir in der Autorität von Gottes Wort und Seiner Güte, dass es da mindestens einen Spruch geben wird, der Dir tagsüber in einer bestimmten Situation helfen wird. ER wird Dich am Morgen schon in Deiner stillen Zeit mit Ihm darauf vorbereitet haben. Wenn dann ein Problem auftaucht und Du in Bedrängnis kommst, dann bist Du gerüstet, weil Du zuvor Zeit mit dem HERRN verbracht hast. In diesem Moment wirst Du nicht so reagieren, wie Du es sonst, ohne stille Zeit am Morgen mit dem HERRN, getan hättest, sondern angemessen und im Einklang mit dem HERRN.

Ein Pastor hat einmal etwas gesagt, was mich wirklich sehr beeindruckt hat. Er sprach:

„Gott ist sehr gnädig und langmütig mit uns und freundlich und liebevoll zu uns. Deshalb richtet Er es so ein, dass unsere stille Zeit mit Ihm zum wichtigsten Teil unseres Tages wird. Das ist nichts Erzwungenes und kein Muss. Wenn man sich darauf einlässt, wird das zu einem Prozess, wo Du Dir dann mit der Zeit nicht mehr vorstellen kannst, ohne diese tägliche Begegnung mit Ihm auszukommen. Sie wird der wichtigste Teil Deines Tages sein, und Er sorgt dafür, dass es immer so sein wird.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache